

ist mit Wahrscheinlichkeit eine zweite Station bei Rečka (*Romula*)⁴⁵⁾ anzunehmen. Neuere Funde haben überdies gelehrt, dass die Aluta, welche die große und kleine Wallachei scheidet, die Grenze des von den Römern besetzten dacischen Landes gebildet. Von Celei über *Ruşanesti*, *Slatina*, *Rečka*, *Piatra* bis nach *Bivolari* in den Karpathen 20 Kilometer nördlich von *Rimnik*, werden die Ufer des Flusses durch Castelle vertheidigt⁴⁶⁾. Die wenigen römischen Denkmäler, welche in der großen Wallachei zum Vorschein gekommen sind, zeigen, dass die Hut dieses weiten Gebietes, das wohl nur in loser Abhängigkeit von Rom stand, dem Heere von Niedermoesien anvertraut war⁴⁷⁾. Dem entspricht auch die Anlage der großen Standlager Niedermoesiens südlich der Donau — *Novae* (Sistov), *Durostorum* (Silistria), *Troesmis* (Iglitza). Sie sind an den strategisch wichtigsten Punkten, welche die Donauübergänge aus der großen Wallachei nach Niedermoesien vertheidigen, erbaut⁴⁸⁾. Und es ist an sich klar, dass die große Wallachei nur von diesen Lagerfestungen aus behauptet werden konnte, nicht aber durch die dacische Legion in *Apulum* (Karlsburg)⁴⁹⁾. Die Frage erscheint daher wohl berechtigt, ob die große Wallachei nicht zu dem niedermoesischen Militärcommando gerechnet wurde, also keinen Theil der dacischen Provinz bildete.

Der Lauf der Zollgrenze zwischen Pannonien und Dalmatien, von Sirmium bis nach Atrans in Noricum lässt sich nicht bestimmen, da die Funde in diesem wenig erforschten Gebiete versagen. Deutlich gestaltet sich das Bild an jener äußeren Linie des Zollgebietes, welche Noricum und Raetien von Italien scheidet. Es sind hier durchaus Doppelstationen diesseits und jenseits der Grenze. So in Italien *ad*

⁴⁵⁾ Die Inschrift C. I. L. III n. 753 (vgl. Anm. 33) nennt Romula zwischen Sarmizegethusa und Tomi; daher wird es die Stadt dieses Namens an der Aluta sein, deren Lage jetzt feststeht, vgl. arch.-epigr. Mitth. XI p. 19 n. 1.

⁴⁶⁾ Seit längerer Zeit ist Prof. Tocilescu in Bukarest, dessen Untersuchungen ich nicht vorgreifen will, mit der Erforschung dieses Limes beschäftigt. Vgl. indessen arch. epigr. Mitth. III p. 42, XI p. 19 u. 20.

⁴⁷⁾ Mitten in den Karpathen, bei *Valleni di Munte*, südlich von Kronstadt, hat Tocilescu die Reste eines römischen Standlagers entdeckt, in dessen Mauern sich Ziegel aller Legionen Niedermoesiens, der legio I Italica, V Macedonica und XI Claudia gefunden haben. Ich habe diese Ziegel im Bukarester Museum selbst abgeschrieben.

⁴⁸⁾ Der Donauübergang der Russen im Jahre 1877 fand genau an der Stelle des Lagers *Novae* bei Steclen, östlich von Sistov statt. Die Rolle, welche Silistria in den türkisch-russischen Kriegen gespielt, ist allgemein bekannt. Iglitza beherrscht, wie ein Blick auf die Karte zeigt, den Zugang in die Dobrudscha.

⁴⁹⁾ Noch deutlicher liesse sich dies entwickeln durch eine Erörterung des eigenthümlichen Vertheidigungssystems der Römer in Dacien, das durch die Beschaffenheit des Landes klar vorgezeichnet ist und deshalb mit Sicherheit erkannt werden kann.